

# Sehbehinderte im Blickpunkt

Gesundheit Beratungsmobil ist im Kreis unterwegs – gestern in Aichach

VON NICOLA TURKO

**Aichach-Friedberg** Pamela Brendel hört dem älteren Mann verständnisvoll zu. „Es ist alles so verschwommen, wie wenn man immer unter Wasser wäre“, sagt er. Brendel weiß, wovon er spricht. Sie ist Beraterin beim Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB). Gestern hat sie mit dessen Beratungsmobil in Aichach Station gemacht. Der 79-Jährige hat die Gelegenheit genutzt und ist zu dem leuchtend grünen Fahrzeug vor der Spitalkirche gekommen. Er leidet unter der Augenkrankheit Grauer Star. Seine Lebensqualität sei davon stark beeinträchtigt, klagt er. Brendel geht mit ihm in das Fahrzeug. Dort zeigt sie ihm Sehhilfen, wie zum Beispiel eine Lupe und ein Vorlesegerät. Diese sollen das Lesen erleichtern. In dem Mobil informiert sie Interessierte über optische und technische Sehhilfen, gibt

Tipps für besseres Sehen oder vermittelt weitergehende Beratung.

Seit Januar ist das „Blickpunkt Auge“-Mobil in Bayern unterwegs, finanziert von der „Aktion Mensch“. Alfred Schwegler, BBSB-Referent für elektronische Hilfsmittel, berichtet, dass ungefähr 20 Menschen pro Standort zur Beratung kommen. Der Meitingen (Landkreis Augsburg) ist selbst seit 30 Jahren blind. Im „Blickpunkt Auge“-Mobil, sagt er, werde den Menschen von selbst Betroffenen geholfen. „Unser Ziel ist es, den Leuten die Angst zu nehmen.“ Das ersetze aber nicht den Augenarzt.

Bezirksgruppenleiter Fabian Sattich ist sich sicher: Der Aufklärungsbedarf über Augenkrankheiten ist da. „Es gibt 15000 blinde Menschen in Bayern“, weiß der Osterhausener (Markt Pöttmes): „Man wundert sich, wo die alle sind. Aber viele haben keine Begleitperson und trauen sich nicht alleine

rauszugehen.“ Dabei sei Aichach im Vergleich zu anderen Landkreisen eine Vorbildregion, wenn es um die Unterstützung von sehbehinderten Menschen gehe, sagt Schweglers Frau Gerlinde, ehrenamtliche Blinden- und Sehbehinderten-Beraterin. Die 58-Jährige verweist auf das „Blindenleitsystem“ auf dem Aichacher Tandmarkt. Das besteht aus Rillen und Noppen am Boden, die den Fußweg und gefährliche Stellen im Straßenverkehr markieren. Mit Josef Koppold habe es außerdem schon sehr früh einen Behindertenbeauftragten im Landkreis gegeben. Koppold ist mit Landrat Klaus Metzger ebenfalls zum Mobil gekommen.

Zwei Stationen hat das Fahrzeug noch im Wittelsbacher Land. Heute ist es in Pöttmes zu finden: von 10 bis 16 Uhr auf dem Marktplatz, mit einem Infotisch des Bayerischen Roten Kreuzes, und am Marktsonntag in Friedberg.



Die ehrenamtliche Blinden- und Sehbehinderten-Beraterin Gerlinde Schwegler zeigt dem Behindertenbeauftragten Josef Koppold ein Vorlesegerät. Im Hintergrund BBSB-Referent Alfred Schwegler.

Foto: Nicola Turko